

# Intelligenz=

# Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 20.

1832.

Freitag,

9. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

## Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

### Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Erlaß an die gemeinschaftliche Aemter des Oberamts-Bezirks.]

In dem Normal-Rescript vom 10. Okt. 1745, betreffend religiöse Privat-Versammlungen, ist unter anderm verordnet, daß man keine — den einschlägigen Geistlichen unbekannte, oder ungeprüfte, noch viel weniger wissenschaftliche Verdächtige, oder bekanntlich gefährliche, besonders fremde Personen in dergleichen Versammlungen aufnehmen, noch zu einem Vortrag zulassen, am wenigsten aber ihnen gestatten solle, selbst dergleichen Zusammenkünfte zu halten, oder zu dirigiren.

Diesem Rescripte zuwider sollen sich nach erhaltener Notiz neuerlich fremde Personen in der Umgegend herumtreiben, in derlei Versammlungen einschleichen, und selbst frecher Weise herausnehmen, ohne Vorwissen der Geistlichen in den Kirchen Erbauungs-Stunden zu halten.

Dies gibt der unterfertigten Stelle Ver-

anlassung, den gemeinschaftlichen Aemtern aufzutragen, daß sie derlei ordnungswidrige Unternehmen nicht dulden, und solche Leute, falls sie Verwarnungen nicht alsbald Gehörschenken, oder selbst anmaßend sich benehmen sollten, nöthigenfalls arretiren und an das K. Oberamt einliefern lassen.

Den 3. März 1832.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

Freudenstadt. Die sämtlichen Ortsvorstände werden hierdurch beauftragt, der unterfertigten Stelle sub tr. 8 Tagen anzuzeigen, ob und welche Frohnen und Frohn- und Dienstigelder in ihren Bezirken an Privatguts-Herrschaften, (ausschließlich der K. Hofdomänen-Kammer) entrichtet werden.

Den 7. März 1832.

K. Oberamt.

### Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. Da die ebensowohl im Interesse der Bewohner des Kameralamts-Bezirks und anderer Personen, welche mit dem unterzeichneten Kameralamt zu schaffen haben, als zur Erhaltung eines geordneten Geschäftsgangs getroffene Anordnung von drei Amts-

tagen in jeder Woche ihren Zweck nicht erfüllt hat, vielmehr das Kameralamt in seinen dringendsten Geschäften sich durch den häufigen Andrang auf das Empfindlichste täglich gestört wird, so sieht sich dasselbe veranlaßt, die im vorigen Jahr angeordnete Amtstage vom 15. dieses Monats an aufzuheben, und für den Verkehr mit allen und jeden Personen die Vormittags-Stunden sämtlicher Wochentage freizugeben, dabey aber auch aufs Festeste zu erklären, daß in Zukunft Nachmittags Niemand, er seye, wer er wolle, mehr angenommen werden, es führten ihn denn durchaus unaufschiebliche Nothfälle zum Amt. Auch diese Anordnung verfügt das Kameralamt nicht minder zum Besten der Privaten als des Amtes, und es versteht sich zu den Schultheissenämtern, daß sie dieselben an drey Sonntagen hintereinander nach der Kirche zur Kenntniß aller ihrer Bürger bringen und für die Beachtung mit allem Ernste Sorge tragen werden.

Den 3. März 1832.

K. Kameralamt,  
Weber.

Nagold. In Gemäßheit des in No. 14. des dißjährigen Intelligenzblattes enthaltenen oberamtlichen Befehls, werden die Wohlthätlichen und Edblichen Vorstände derjenigen Gemeinden des Oberamts-Bezirks in welchen sich Kaufleute oder Krämer befinden ersucht, diesen Mitgliedern der hiesigen Handlungsinnung aufgeben zu wollen, daß sie den bei der Zunft-Versammlung am 13. Juni 1830 erhaltenen Zunft-Verdngensantheil in 2 fl. 54 kr. für Je-

den bestehend, innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten zurück bezahlen und es vermeiden sollen, daß sie in der nach Verfluß dieses Termins dem K. Oberamt zu machenden Anzeige als Restenden erscheinen.

Den 8. Merz 1832.

Ober-Zunftmeister der  
Handlungs-Innung,  
J. F. Sautter.

Freudenstadt. Nach der Maas-Ordnung vom 30. Nov. 1806 haben sämtliche Commercianten ihre Getraide- und Ellenmaase, auch Gewichte, heuer wieder zur Untersuchung auf das Rathhaus hieher zu senden.

Zu dieser Untersuchung ist von der unterzeichneten Stelle die Zeit vom 1ten bis 30ten Merz festgesetzt; es werden daher die resp. Schultheissenämter ersucht, dieses ihren Amts-Untergebenen zu eröffnen.

Den 27. Februar 1832.

Pfachtamt.

Grünthal, Hallwangen, und Wittlensweiler, Oberamts Freudenstadt. [Auswanderung.] Nachstehende wandern nach Nord-Amerika aus und werden durch nebenstehenden Bürgen auf Jahresfrist gesetzlich vertreten.

Von Grünthal.

Auswanderer	Bürgen.
Michael Kilgus.	Joh. Bruder von Igelsberg.

Johannes Springmann.	Johs. Schüttenhelm v. Frutenhof.
----------------------	----------------------------------

Jakob Burkhart.	Ditto ditto.
-----------------	--------------

Von Hallwangen.

Martin Winter.	Mich. Heizmann.
Gottlieb Vogel.	Georg Schwenk.

Adam Ziesle.            Johannes Kehlus.  
 Von Wittlensweiler.  
 Johannes Winter.      Jak. Friedrich De-  
                                  sterle.  
 Martin Hornber-            Ditto ditto.  
 gers Wittwe.  
 Den 1. Merz 1852.  
 Die Schultheißenämter.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Freudenstadt. Ich nehme mir die Freiheit denjenigen Herrn dem ich vor ungefähr 6 Wochen einen Koffer und gefüllten Sack in die Schwane nach Altenstaig abliefern mußte, wegen den dafür restirenden 48 kr. Fracht höchst anzumahnen, und um baldige Bezahlung bitten.

Jakob Haier,  
 Frachtfuhrmann.

Unterwaldach, Stabs Crespach, Oberamts Freudenstadt. Da mein Sohn Christian Rath fortfährt, Schulden auf meinen Namen zu contrahiren, sich dem Müßiggang und der Wöllerei ergibt, so erkläre ich hiemit öffentlich, daß ich für denselben von der Stunde an Niemanden wer ihm borge, irgend eine Zahlung mehr leiste, und warne das Publikum vor diesem Taugenichts.

Den 21. Febr. 1852.  
 Johann Georg Rath.  
 Bäcker.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.]  
 Bei dem Unterzeichneten sind bis nächst Georgii 500 fl. Pflugschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zu haben.

Den 2. Merz 1852.  
 Schaupp, Stadtrath.

Nagold. In der F. W. Wischer'schen Buchdruckerei sind zu haben:

„Lieder und Denksprüche der Liebe zur Taufbundes-Erneuerung, dritte vermehrte und verbesserte Auflage.“  
 72 Seiten haltend, 12. broch. 9 kr.

Ferner macht dieselbe den Königl. Hochlöblichen Pfarrämtern die ergebenste Anzeige, daß Denksprüche zur Taufbundes-Erneuerung auf gefärbtem Papier der Bogen a 6 kr. zu haben sind.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preiße.**

In Freudenstadt,

den 3. Merz 1852.

Kernen 1 Schfl.	19fl. 44kr.	19fl. 12kr.	18fl. 8kr.
Roggen 1 —	15fl. 52kr.	12fl. 48kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	12fl. 48kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Haber 1 —	5fl. 24kr.	5fl. —kr.	4fl. 36kr.
Erbsen 1 —	—	—	14fl. 56kr.
Linsen 1 —	—	—	11fl. 12kr.

**Fleisch-Preiße.**

Ochsenfleisch	1 Pfund	7kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	9kr.
Schweinefleisch ohne Speck	1 —	8kr.
Kalbsteisch	1 —	5kr.

**Brod-Taxe.**

Weißes Brod	4 Pfund	16kr.
Mittel Brod	4 —	15kr.
Roggenbrod	4 —	14kr.
1 Kreuzerweck schwer	5 Loth.	2 Quentle.

In Tübingen,

den 2. Merz 1852.

Dinkel 1 Schfl.	9fl. —kr.	8fl. 16kr.	7fl. 6kr.
Haber —	5fl. 6kr.	4fl. 42kr.	4fl. 24kr.
Roggen 1 Sri.	—	—	1fl. 26kr.
Gersten —	—	—	1fl. 35kr.
Erbsen —	—	—	1fl. 36kr.
Linsen —	—	—	1fl. 36kr.
Wicken —	—	—	—fl. 44kr.

**Fleisch- und Brod-Preiße.**

Ochsenfleisch 1 Pfund	8kr.
Rindfleisch 1 —	7kr.
Lammfleisch 1 —	7kr.
Schweinefleisch mit Speck	9kr.
— ohne —	8kr.
Kalbsteisch 1 Pfund	6kr.
Kernbrod 8 Pfund	50kr.
1 Kreuzerweck schwer	5 Loth.



In Calw,

den 6. März 1832.

Kernen 1 Schfl.	18fl. —kr.	17fl. 12kr.	16fl. 18kr.
Dinkel 1 —	7fl. 12kr.	6fl. 39kr.	6fl. 12kr.
Haber 1 —	4fl. 38kr.	4fl. 35kr.	4fl. 30kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 36kr.	1fl. 32kr.	—fl. —kr.
Gersten —	1fl. 32kr.	1fl. 24kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 12kr.	—fl. 52kr.	—fl. —kr.
Wicken 1 —	—fl. 44kr.	—fl. 40kr.	—fl. —kr.
Linien 1 —	1fl. 52kr.	1fl. 4kr.	—fl. —kr.
Erbjien 1 —	1fl. 52kr.	1fl. 4kr.	—fl. —kr.

Fleisch- und Brod-Preiße.

Rohfleisch 1 Pfund	8 kr.
Rindfleisch —	7 kr.
Kalbfleisch —	5 kr.
Hammelfleisch —	— kr.
Schweinefleisch mit Speck	8 kr.
— ohne Speck	7 kr.
Kernen Brod . . . . .	4 Pfund 15kr.
1 Kreuzerweck schwer . . . . .	5 Loth 2 Quentle.

Was haben Quacksalber für Kunden?

In London lebte ein gelehrter Arzt, der schon viele gute Kuren gemacht hatte und von vielen gesucht wurde. Einst begegnete er einem Quacksalber oder Marktschreier der in einer prächtigen Kutsche mit vier Pferden, auf welcher zwei reichgekleidete Bedienten stunden, durch die Straßen fuhr und einer zahllosen Menge Volkes seine Wunderarzneien um theures Geld verkaufte. Der eigentliche Arzt bemerkte sich die Wohnung des Quacksalbers, gieng des andern Tags zu ihm, und sagte: er glaube, ihn sonst schon gekannt zu haben, könnte sich aber nicht mehr erinnern, wo er ihn gesehen habe. Der Marktschreier erwiederte: es ist möglich, daß sie mich kennen, denn ich habe bei der Frau von F<sup>o</sup> gedient, wo sie öfters hinkamen. Richtig, sagte der andere, aber ums Himmelswillen, erklären Sie mir nur, wie sie als Arzt eine solche Kundschaft haben können, da sie doch gar keine medicinische oder auch nur andere Kenntnisse haben, während ich mit aller meiner Gelehrsamkeit und bei dem guten Ruf den ich mir seit 20 Jahren hier erworben, nicht den zehnten Theil von ihren Kunden habe. Der Marktschreier antwortete, dieß ist leicht zu erklä-

ren, wenn sie mir nur zwei Fragen beantworten wollen. Erstlich: wie viel Leute gehen wohl täglich an ihrem Hause vorbei? — „Das kann ich so genau nicht wissen, aber doch wohl zehntausend“ — Und unter diesen zehn Tausenden, wie viel glauben sie wohl, daß davon gesunden Menschenverstand haben, von Geist will ich gar nicht reden? — „Ja da möchten wohl nur hundert allenfalls herauskommen.“ — Nun sehen sie, sagte der Quacksalber, die hundert sind ihre Kunden, die andern kommen alle zu mir. —

Wunder- und Aberglaube.

Im Jahre 1588 haben sich zu Königsberg in der Neumarkt wunderbare Dinge ereignet und Gespenster gezeigt. Zum Beispiel ist es mitten in der Nacht zuweilen auf allen Straßen plötzlich hell geworden, aber auch schnell wieder dunkel, und bei der nahe gelegnen Walkmühle sind drei feurige Gespenster herumgewandelt und haben mit ihren F<sup>o</sup>stapfen das Gras versengt. — Chronikenschreiber versichern dieß wenigstens ganz ernsthaft! —

— Im Jahre 1585 entstand in der Markt der Glaube, der Mond habe sich in keine Frau verwandelt, welche einen Mantel trage, und beständig: weh! weh! weh! rufe. —

Weh und Wohl.

Weh dem Menschen, dessen Herz  
Nichts zur Freud' entzündet;  
Der sich zwischen Gram und Schmerz  
Matt durchs Leben windet:  
Der, des Unbekandes Spiel,  
Nirgends seiner Wünsche Ziel,  
Nirgends Ruhe findet;  
Den sein eigener Schatten schreckt,  
Und ein Hauch zu Boden streckt!

Wohl dem Menschen, dem das Blut,  
In den Adern hüpfet;  
Der mit immer frohem Muth  
Durch das Leben schlüpfet;  
Der bescheiden im Genuß,  
Der gelassen im Verdruß,  
Freud' an Kummer knüpft;  
Und, bei wilder Stürme Wuth  
An der Hoffnung Busen ruht.

Hierzu eine Beilage.

R d  
[Auswand  
von Schd  
dert nach  
den alle  
einem G  
haben, hi  
20 Tager  
zeichneten  
widrigenf  
Bezablun  
Den

Bes  
stadt. [M  
von Sch  
sonnen a  
welche F  
Grunde  
hiemit a  
Tagen vo  
nelen S  
drigenfall  
Bezablun  
Den

G d  
gen feil.  
nen groß  
vor 5 J  
da er se  
noch im  
Der  
und ist ü  
schlagen,  
große Le  
ohne Li  
Ketten.



Beilage zum Intelligenz-Blatt No. 20.

**R d t h**, Oberamts Freudenstadt.  
 [Auswanderung.] Jung Michael Frey von Schönegrund hiesigen Staabs, wandert nach Nord-Amerika aus, es werden alle welche Forderungen aus irgend einem Grunde an denselben zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 20 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle gehörig vorzubringen, widrigenfalls später keine Rücksicht auf Bezahlung genommen wird.

Den 28. Februar 1852.

Schultheißenamt.

**Besenfeld**, Oberamts Freudenstadt. [Auswanderung.] Johannes Frey von Schorrenthal hiesigen Staabs, ist gesonnen auszuwandern, es werden alle welche Forderungen aus irgend einem Grunde an denselben zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 20 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle gehörig vorzubringen, widrigenfalls später keine Rücksicht auf Bezahlung genommen wird.

Den 26. Februar 1852.

Schultheißenamt.

**Göttelfingen**, Allmandle. [Wagen feil.] Kronenwirth Mast verkauft einen großen Wagen zu 4 Pferden, welcher vor 5 Jahren neu gemacht worden, und da er seitdem wenig gebraucht worden, noch im besten Zustande ist.

Derselbe hat durchgehende Pegeisen, und ist überhaupt sehr stark mit Eisen beschlagen, auf Verlangen können auch zwei große Leitern dazu gegeben werden, jedoch ohne Rißlen, Rißlenring und sonstigen Ketten.

Die Liebhaber können ihn täglich beaugenscheinigen, und einen Kauf abschließen.  
 Den 2. März 1852.

Christian Mast  
zur Krone.

Geborene, Gestorbene und Copulirte.

- In Freudenstadt  
 sind im Monat Januar 1852 geboren:
- Den 5. Jan. Dem Johannes Eberle, Schuhmacher, 1 Mdg.
  - 6. — Dem Herrn F. J. Bergmann, Zollinspektor, 1 Knb.
  - 7. — Dem J. F. Bernhard, Nagelschmid, 1 Knb.
  - 10. — Dem Jakob Fried. Hohneker, Großhammerschmid in Christophsthal, 1 Knb.
  - 11. Dem Joh. Dav. Gremmel, Hammerschmid in Christophsthal, 1 Knb.
  - 12. Dem Joh. Jakob Gaiser, Nagelschmid 1 Knb.
  - 15. — Dem Joh. Georg Mährten, Tuchmacher, 1 Mdg.
  - 16. — Dem Joh. G. Mart. Schwenk, Tagelöhner, 1 Mdg.
  - — — Dem Joh. Dav. Finkbeiner, Pfannenschmid in Christophsthal, 1 Knb.
  - 18. — 1 unehf. Mdg.
  - 20. — Dem Georg Friedrich Bähler, Schlosser, 1 Knb.
  - 22. — Dem Joh. Georg Luz, Leineweber 1 Md.
  - — — Dem Joh. Mich. Züssen, Beck 1 Kn.
  - — — Dem Joh. Dav. Fahrner, Tuchmacher 1 Md.
  - 24. — Dem Joh. Georg Eisele, Arbeiter in Friedrichsthal 1 Kn.
  - 25. — Dem Joh. Georg Bähler, Fuhrmann 1 Kn.
  - 26. — Dem Jak. Fried. Becher, Leineweber 1 Md.
  - 27. — Dem Joh. Jak. Bertiller, Steinhauer 1 Md.



- 28. — Dem Simon Wblpper, Nagel-  
schmidt 1 Kn.
- — Dem Joh. Heinrich Moh, Dreher  
1 Kn.
- 29. — Dem Joh. Christ. Braun, Groß-  
hammerschmidt in Christophthal 1 Md.

Gestorben sind:

- Den 4. Jan. Dem Anton Friedrich Wälde,  
Fuhrmann 1 Knabe, alt 1 Jahr.
- 7. — 1 unehl. Md. alt 10 Monat.
- 9. — Dem Herrn Brucklacher, Knaben-  
schullehrer 1 Md. alt 9 Mon.
- 17. — Dem Georg Fried. Gaiser, Bä-  
ckermeister 1 Kn. alt 5 Mon.
- 22. — Catharina Elisabetha, Ehefrau  
des Daniel Heinrich Beldenhofer, Tuch-  
machers alt 67 Jahr.
- 25. — August Albrecht Ludwig Eyth,  
ehemaliger Engelwirth alt 36 Jahr.
- 28. — Dem Joh. G. Cantlehner,  
Bierbrauer und Alderwirth 1 Knabe  
alt 11 Mon.
- — 1 unehl. Kn. alt 6 Monat.

Eopulirt wurden:

- Den 24. Jan. Joh. Jak. Hepting Nagel-  
schmidt, und Agnes, geb. Thieringer.
- 28. — Georg Dav. Nahm Nagelschmidt,  
und Rosina Barbara, geb. Löwreuter.

Im Monat Februar sind

a) Geboren:

- Den 3. Febr. Dem Joh. Gotth. Heinrich  
Leonhard, Nagelschmidt, 1 Knabe.
- 5. — Dem Herrn W. F. Mayer, Forst-  
warth, 1 Kn.
- 11. — Dem G. F. Ziegler, Nagelschm.  
1 Mdch.
- — Dem Joh. Jak. Zeeb, Ziegler,  
1 Mdch.
- 12. — Dem Christ. Malt, Schneider  
in Christophthal, 1 Mdch.
- 15. — Dem Jak. Friedrich Schwarz,  
Schuhmacher, 1 Kn.
- 16. — Dem Joh. Jak. Schmann, Haf-  
ner, 1 Mdch.
- 17. — Dem Jakob Fried. Benignus,  
Waldschütz auf dem Kniebis, 1 Mdch.

- 18. — Dem Joh. Dav. Schaber, Räu-  
fer, 1 Kn.
- 19. — Dem Andr. Braun, Schuhma-  
cher, 1 Mdch.
- 24. — Dem Jak. Friedrich Gremmel,  
Nagelschmid, 1 Kn.

b) Gestorben:

- Den 2. Febr. Dem Carl Fried. Schwarz,  
Bäcker, 1 Mdch. alt 2 Jahr 5 Monat.
- 11. — Tobias Wirth, Hüttenknecht in  
Friedrichthal, alt 42 J. 11 M.
- — Joh. Georg Schaber, Tagelöh-  
ner, alt 74 J. 4 M.
- 17. — Elisab. Margr. Mast, Wittfrau,  
alt 82 J. 11 M.
- 19. — 1 unehl. Kn., alt 2 M.
- 25. — Crescentia, Ehefrau des Nagel-  
schmids Ch. H. Schwarz, alt 52 Jahr  
10 M.
- 27. — Dem Jak. Friedrich Schwarz,  
1 Kn., alt 10 Tage.
- 29. — Dem Jak. Friedrich Gremmel,  
Nagelschmid, 1 Kn., alt 3 Tg.

c) Getraut wurden:

- Den 5. Febr. Christ. Melchior Wäkerlen,  
Zimmermann, und Anna Maria geb.  
Faist.
- 22. — Joh. Gottfr. Wälden, Tagelöh-  
ner, und Christ. Cathr. geb. Belden-  
hofer.
- 25. Jak. Fried. Wälden, Sailer, und  
Fried. Magd. geb. Schmälzlen.

An die Wittwe F.

Ich soll in Reimen dich besingen? —  
Ach das ist mir nur Kleinigkeit;  
Gewiß wird mir ein Bild gelingen,  
Wo Amor seinen Pinsel leiht.  
Du bist ein noch erträglich Uebel,  
Ein schweres zwar, doch goldnes Foch.  
Mir kommst du vor, wie eine Zwiebel,  
Der Jude weint und — frißt sie doch.

Auflösung des Logogryphs in No. 19.  
sehr, mehr, Scherz, Schmerz,  
Herz, Erz, Merz, Rems, Erms,  
D Schmerz.